

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Ernst August Bertlings, der Theologie Professors, Rectors und Pastors zu Danzig, Neue Harmonie der vier Evangelisten

Bertling, Ernst August

Halle, 1767

VD18 11695528

Die 41. Anmerkung zu §. 251. des 4. Theils. Von den Weibern, welche
zwey Engel gesehen.

urn:nbn:de:gbv:45:1-16705

andern Weibern von ihrer Gesellschaft begegnet, welche auch den HErrn Jesum salben wollten? Diese giengen sie vorbey, wichen ihnen aus, getraueten sich auch in dem ersten Schrecken gar nicht, mit ihnen zu reden.

3. In dieser Unschlüssigkeit blieben sie noch eine Weile, und hätte es also wol seyn können, daß sie auch den Aposteln etwas davon zu sagen sich nicht getrauet hätten. Da sie aber der Stadt zu giengen, erschien ihnen Jesus, und befahl ihnen, erst es den Aposteln zu verkündigen. Es ist eine Prolepsis bey Matthäo, da er ihren Hingang einen Gang nennet, die Geschichte den Jüngern zu verkündigen. Es war der Erfolg dieses Ganges freylich, daß er sie zu den Aposteln hinführete. Dergleichen Benennungen eines Ganges nach dem Orte, wohin man gehet, wenn es gleich bey dem Anfange des Ganges die Absicht nicht gewesen, sind gewöhnlich. Auch der §. 261. 262. ist in der Harmonie darnach eingerichtet.

Wie sie doch hernach zum Erzählen gekommen.

Die 41. Anmerkung

zu §. 251. des 4. Theils.

Von den Weibern, welche zwey Engel gesehen.

I.

Anfänglich scheint es ziemlich widersprechend, wenn Matthäus zu sagen scheint, daß die Weiber einen Engel gleich hauffen auf dem Steine des Grabes sitzend erblicket, und von ihm die Nachricht von der Auferstehung Jesu empfangen; Marcus aber, daß die Weiber wirklich ins Grab gegangen, und daselbst erst einen Engel gesehen, und endlich Lucas, daß sie ins Grab gegangen, anfänglich nichts gesehen, darauf aber durch eine plötzliche Erscheinung zweyer Engel erschreckt waren. Ich sage aber mit Fleiß, es scheint nur widersprechend, denn es ist wirklich nicht widersprechend.

2. Denn Matthäus ist schon oben erklärt. s. die 37. Anm. Er sagt, daß der Engel, wie er die Hüter verjaget, sich auf den Stein gesetzt, hernach aber von den Weibern nicht auf dem Steine, sondern erst im Grabe gesehen worden. Die Weiber, davon Matthäus erzählt, sind eben die, wovon Marcus handelt. Erst erschien der Engel, verjagte die Hüter und setzte sich auf den Stein, ward aber wieder unsichtbar.

Bereinigung Matthäi und Marci.

3f

sichtbar,

sichtbar, wie keine Menschen mehr da waren. Darauf kamen die Weiber, sahen nichts, fanden das Grab offen, giengen hinein, und erblickten den Engel im Grabe. So lässt sich Matthäus und Marcus vereinigen.

Lucas Erzählung. 3. Lucas aber redet offenbar von andern Weibern. Da er Kap. 24, 1. ihrer Erwähnung thut, nennet er keinen Namen, sondern saget nur blos sie und hängt seine Erzählung mit der vorigen Rede zusammen. Vorher Kap. 23, 55. hatte er indes gesagt: Es folgten aber die Weiber nach, die mit ihm kommen waren aus Galiläa, und beschaueten das Grab, und wie sein Leib geleyet ward. Von diesen saget Lucas Kap. 24, 1. sie seyn zum Grabe gekommen, haben die Specereyen getragen und noch seyn etliche mit ihnen gekommen.

Dessen Unterscheid von Matthäo und Marco. 4. Wie unterschieden ist hingegen die Bezeichnung, mit der Matthäus und Marcus diejenigen Weiber bezeichnen, von denen sie reden! Matthäus redet blos von der Maria Magdalena und der andern Maria; Marcus von der Maria Magdalena, der Maria Jacobi und Salome. Wird es daraus nicht wahrscheinlich, daß wenigstens zwey Haufen der Weiber gewesen, daß Maria Magdalena und die übrigen genanten voran gegangen, und darauf der übrige grössere Haufen, dessen Lucas Erwähnung thut, gefolget sey? Nehmen wir dieses an, so höret aller Widerspruch auf. Jene erste Weiber, die jedoch ohne der Maria Magdalena ins Grab gegangen waren, sahen einen Engel. Diesem letzten Haufen erschienen zwey Engel.

Eintwurf beantwortet. 5. Ein Einwurf könnte noch gemacht werden. Man könnte denken, weil Lucas doch v. 10. der Maria Magdalena, Johanna und Maria Jacobi Erwähnung thue, so müsse er doch wol diese gleich zu erst v. 1. gemeinet haben. Bey einer genauen Aufmerksamkeit auf die Worte Lucä wird man aber finden, daß es ein ganz anderes Praedicatum sey, welches Lucas der Maria Magdalena beyleget, und daß darnach auch das Subjectum zu nehmen sey. Lucas hatte gesaget, daß die Weiber, von denen er spricht, gegangen wären, um solches den Aposteln zu verkündigen. Von diesen unterscheidet er ausdrücklich dieselbige, welche schon da waren, und wie letztere erst ankamen, diese grosse Begebenheit den Aposteln bereits erzählt hatten. Wenn dieses nicht die Ursache wäre, so wäre gar kein Grund vorhanden, warum Lucas eine solche Wiederholung hier hätte machen sollen.

Die

Die 42. Anmerkung

zu §. 266. fol. des 4. Theils.

Wie oft Petrus zum Grabe gegangen.

Zwey Evangelisten, Johannes und Lucas, erwähnen, daß Petrus zum Grabe gegangen sey. Dieses veranlaßet eine Frage: Ob er ein oder zweymal zum Grabe gegangen? Ich halte die von beeden Evangelisten erzählte Gänge für zweene Gänge. Johannes erzählt den, dabey er selbst als Gefährte und Begleiter gewesen war. Er erzählt ihn, um ein Supplement zu den übrigen Evangelisten zu machen, und setzet jene Erzählungen der Evangelisten voraus. Lucas erzählt den berühmtesten Gang, und liess den nicht so sehr bekannten aus. Daß ich aber zweene Gänge daraus mache, daran ist die Verschiedenheit der Umstände Schuld. Bey Johanne wird Petrus nur durch die Nachricht der einzigen Magdalena, daß der Stein abgewälzet sey, hinzugehen veranlaßet. Bey Luca kommt aber Maria Magdalena schon mit der vollen Nachricht, daß Jesus lebe, und viele Weiber mit ihr. Jene Botschaft ward nur allein Johanni und Petro gebracht, und diese dem ganzen Collegio der Apostel. Das allerwunderbarste, was vorgegangen, ist die persönliche Erscheinung Jesu, welche dem Petro wiederfahren, ohngeachtet sie in dem Zusammenhang der Erzählung nirgends erzählt wird. Benläufig aber geschieht ihrer Luc. 24, 34. 1 Cor. 15, 5. Meldung, und zwar so, daß sie den ersten Ostertag geschehen sey. Wenn kan diese Erscheinung anders geschehen seyn, als auf diesem Wege nach dem Grabe? Aber welch eine Unterredung! mit Petro, dem Sünder! der Jesum verleugnet hatte! der bitterlich weinete! O eine geheimnißvolle Unterredung! Die heilige Schrift hat einen Vorhang davor gezogen. Man bedenke das Tröstliche der Stelle Marci. 16, 7. NB. und P E T R O.

Petrus ist zweymal zum Grabe gegangen.

Die 43. Anmerkung

zu §. 271. des 4 Theils.

Von Petro.

Daß Petrus nicht da gewesen vermüthe ich der Worte Lucä 24, 34. wegen, und des folgenden Unglaubens halber bey den übrigen, nicht bey dem ersten Erschei-

§ f 2

